

# Netzwerke für die Frauenfahrt zum Mond

## Improvisationstheater „Ohne Gewähr“ unterhielt Unternehmerinnen in den Technik-Galerien am Frauenwirtschaftstag



Improvisationstheater zum Frauenwirtschaftstag: „Ohne Gewähr“ netzwerke in den Galerien für Kunst und Technik Bild: Steinemann

Schorndorf (eb). Mit ihrer Veranstaltung zum Frauenwirtschaftstag bewiesen die Mitglieder von Unternehmerinnenforum und „Rockwerk“, dass sie nicht nur erfolgreich arbeiten, sondern auch über sich selbst lachen können. Statt einer Podiumsdiskussion wie in den Vorjahren trat dieses Mal ein Improvisationstheater auf, von dem sich die Frauen mit souveränem Lächeln auch auf die Schippe nehmen ließen.

Weil beim Improvisationstheater das Publikum einbezogen wird, hatte Frauenbeauftragte Sigrid Maier-Rupp die Stuttgarter Truppe namens „Ohne Gewähr“ eingeladen. Nachdem beim Frauenwirtschaftstag in den vergangenen Jahren Frauen zu Wort gekommen waren, die einen bemerkenswerten Weg gegangen sind, sollte sich dieses Jahr eine breitere Zielgruppe angesprochen fühlen: neben den schon Erfolgreichen auch solche, die diesen Weg erst noch vor sich haben. Nach den Diskussionsthemen „Selbstständigkeit: Realität und Illusion“ sowie „Karrierechancen für Frauen“ lag das Hauptaugenmerk in diesem Jahr auf „Netzwerken und Kooperationen“. Ziel des 2005 vom baden-württembergischen Wirtschaftsminister erstmals ausgerufenen Frauenwirtschaftstags ist nämlich die Förderung von Frauen im Wirtschaftsleben im Land.

Indem die vier Improvisationsschauspieler die Zuschauerinnen beim Aufwärmprogramm animiert hatten, etwa wie eine Schafherde zu blöken, stachelten sie diese an, anschließend

möglichst knifflige Stichworte für die improvisierte Umsetzung in Spielszenen zu liefern. So entstand etwa die „Frauenerfolgsgeschichte“ von der kleinen Lisa, die gleich an ihrem ersten Schultag ihren Lehrer kräftig ans Schienbein stieß. Die Schauspieler bedienten dabei nicht nur Wunschträume von Frauenpower, sondern servierten immer wieder ironische Brechungen, etwa, wenn der malträtierte Lehrer dem Mädchen riet: „Ich erzähle dir mal wie du so durchsetzungsfähig wirst, wie du es dir vorgenommen hast.“

Auf die Frage, in welchem Gebiet Frauen noch unterrepräsentiert seien und sich dringend selbstständig machen sollten, lieferte die Frauenbeauftragte „Raumfahrt“ als Vorlage, was zur Geschichte der ersten Schwäbin auf dem Mond führte. Dabei suhlten sich die Schauspieler mit Gospel- und Blues-Pathos genüsslich im Gefühl, betrogen worden zu sein: „Das ist doch nichts für Frauen, das kann nur ein Mann.“ Zusätzlich Würze gaben sie ihrem Spiel mit der hämischen Frage „Sie wissen, wie Sie mit der Schwerelosigkeit umgehen müssen?“ oder provozierendem „Zeigen Sie mal, wie sie dieses Problem in den Griff kriegen“. Als höchstes Lob bescheinigte der Mann seiner Mitspielerin schließlich: „Und Kaffee kann sie auch kochen.“

Den zweiten Teil des Abends nutzten die Gekommenen bei Sekt und exquisitem Fingerfood, das Silvia Unverdruss vom Restaurant „Courage“ gesponsort hatte, um ihre eigenen Netzwerke auf- und auszubauen. „Mit dem Kontakte-Knüpfen muss man einfach mal anfangen“, ermutigte Heidrun Fetzer-Koch von „Rockwerk“. Der Erfolg stelle sich dann von selbst ein, sowohl bei Geschäftsbeziehungen als auch bei guten Freundschaften.

Optisch verstärkt wurden diese Aktivitäten, indem die Frauen ihre Visitenkarten an eine Mataplanwand hefteten und Linien zu den Karten jener Personen einzeichneten, mit denen sie bereits in Verbindung stehen oder an diesem Abend getreten waren. Das bunte, dichte Netz, das auf diese Weise entstand, verdeutlichte die Lebendigkeit der Kooperationen selbstständiger Frauen in Schorndorf und Umgebung. Erstmals hatte sich das Unternehmerinnenforum für diese Veranstaltung mit der in Waiblingen ansässigen Schwesternvereinigung „Rockwerk“ zusammengetan und sorgte so für zusätzliche fruchtbringende Kontakte.